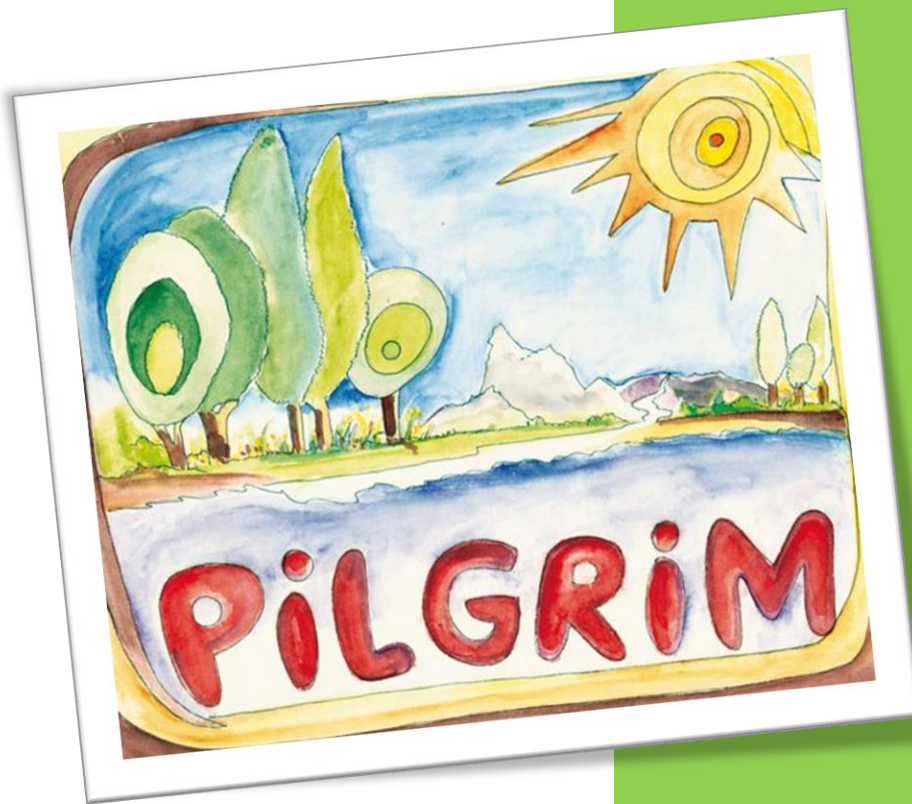


PILGRIM

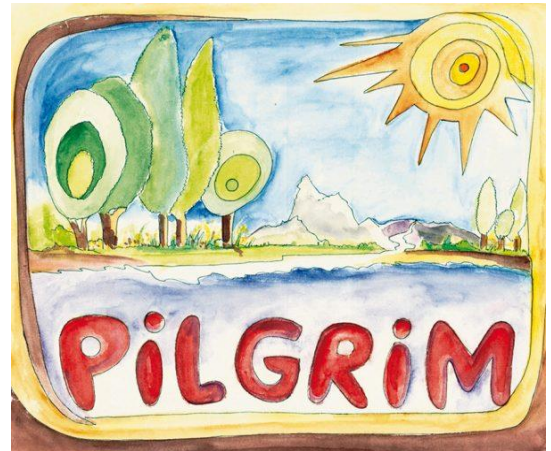
BEWUST LEBEN – ZUKUNFT GEBEN



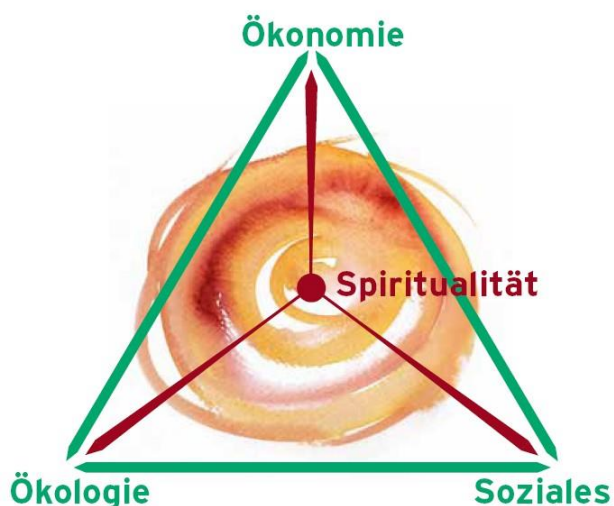
Private Volksschule
Maurer Lange Gasse

Pilgrim

Pilgrim ist eine österreichweite Initiative, die es sich zum Ziel gemacht hat, Kindern Werte bezüglich Umweltschutz und Nachhaltigkeit, näher zu bringen. Getreu dem Motto „Bewusst leben – Zukunft geben“, richtet die Institution den Blick Richtung Zukunft, um Teilnehmer beim verändernden Handeln zu unterstützen.



Derzeit beteiligen sich 203 Schulen in Österreich an Pilgrim, wobei an Österreich noch zwölf weitere Länder andocken. Die Gruppe agiert interkulturell sowie interreligiös und befasst sich somit mit sämtlichen Konfessionen weltweit.

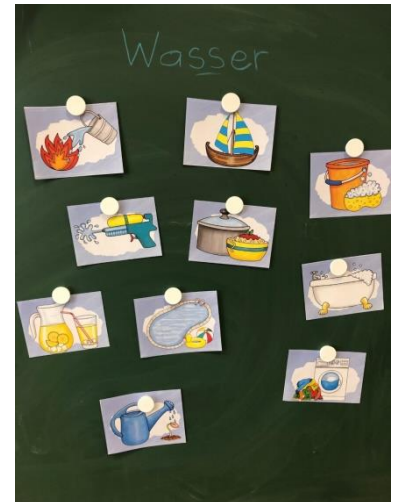


Das Projekt setzt sich hierbei aus drei Säulen zusammen, nämlich Ökologie, Ökonomie und Spiritualität. Diese drei Säulen ermöglichen den Teilnehmenden sich auf mehrere Themen zu fokussieren. So hat im Jahr 2021 eine Wiener Schule ein internationales Projekt, in Kooperation mit einer Schule aus Polen gestartet und sich mit der Geschichte des KZ Auschwitz auseinandergesetzt. Daran erkennt man deutlich, wie gut Pilgrim, auf internationaler Ebene, vernetzt ist.

Im Grunde genommen kann jede Institution Mitglied werden, jedoch müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. So muss ein / eine Pilgrim Verantwortlicher / Verantwortliche nominiert werden und mindestens fünf Jahre am Pilgrim-Netzwerk teilnehmen usw. Die Verleihung ist unbefristet.

Auch unsere Schule befasst sich intensiv mit Pilgrim und ich somit auch Mitglied. Umweltschutz, Mülltrennung und die Kostbarkeiten der Natur sind unserer Bildungseinrichtung mehr als wichtig.

Im letzten Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler sowie die Erzieherinnen und Erzieher sich mit dem kostbaren Gut „Wasser“ auseinandergesetzt. Das pädagogische Ziel war es, den Kindern aufzuzeigen, dass Wasser nicht nur zum Trinken und Schwimmen da ist, sondern Leben bedeutet. Außerdem wollten wir ihnen aufzeigen, dass wir zwar in Österreich dankbar für unser sauberen Trinkquellen sein können, jedoch trotzdem damit sparsam umgehen müssen.



Lernen und Sparen muss auch Spaß machen, deswegen haben wir verschiedene Versuche gemacht, mit deren Hilfe wir Fragen wie: „Wie funktioniert ein Wasserkreislauf?“ oder „Was passiert mit dem Abwasser?“ beantwortet haben. Interessant war, wie gut sich die Thematik mit sämtlichen anderen Fächern im

regulären Unterricht verknüpfen ließen. So haben die Erstklässler im Deutschunterricht verschiedene Adjektive fürs Wasser kennengelernt, während die Abschlussklassen Artergänzungen dazu gelernt haben.



Im Religionsunterricht kam die Frage auf: „Warum hängen Wasser und Religion zusammen?“ Zusammen kamen wir dann darauf, dass Weihwasser für die Taufe benötigt wird!

Verschiedene Ausflüge haben uns stets beim Erlernen unterstützt. So begleiteten wir die Schülerinnen und Schüler zum Eislaufen, wo sie Wasser in einem anderen Aggregatzustand kennenlernten. Außerdem besuchten wir Institutionen wie „Der Mann“, wo uns ein Guide erklärte, wie viel Wasser die Erzeugung von Brot und anderen Backwaren benötigt.



Außerdem haben wir einen Park besucht, wo wir auch mit den Kindern besprochen haben, wozu ein Hydrant im eigentlichen Sinne dient!

Des Weiteren war es uns ein Anliegen den Kindern aufzuzeigen, dass Wasser ein essenzieller Teil der Schöpfung ist, denn es ermöglicht nicht nur dem Menschen zu überleben, sondern ist auch ganz großer Lebensraum für alle möglichen Tierarten. Wir haben es uns nicht genommen und haben deswegen einen Ausflug zum „Haus des Meeres“ und zur Donauinsel gemacht. Ziel war es den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie wichtig es ist das Naturgut Wasser zu schützen, da auch andere Lebewesen davon abhängig sind.



Wir hoffen, dass dieses Projekt, die Kinder zu einem nachhaltigeren Leben inspiriert!